

vm FOKUS

NACHRICHTEN AUS ALLER WELT

2020



*... und
lehret sie
(aus Matthäus 28.18-20)*



bisher
Velberter Mission



vm
international

Liebe Leserin, lieben Leser!

KENNT IHR DAS SPIEL „STILLE POST“? Da sitzen alle in einem Kreis, der erste flüstert seinem Nachbarn einen Satz ins Ohr, dieser wiederum flüstert das, was er verstanden hat, dem nächsten Nachbarn ins Ohr und so weiter. Ihr könnt euch vorstellen: Je länger die Reihe der „Nachrichtenüberträger“ ist, desto verdrehter wird der Satz. Was auf Kindergeburtstagen ein lustiges Spiel ist, geschieht leider auch mit biblischen Wahrheiten, wenn man nicht die Möglichkeit hat, seine Infos mit dem Original abzugleichen. Gerade deshalb ist es so wichtig, auch diesen Teil des Missionsauftrages Jesu aus Matthäus 28 ernst zu nehmen und den Menschen in aller Welt nicht nur das Evangelium zu verkündigen, sondern sie auch zu lehren.

„JESUS WURDE DOCH GESTEINIGT, ODER?“ Diese Frage wurde eines Tages von einem Pastor in Mosambik gestellt. Unsere Mitarbeiterin Katharina Bösch nahm sich für ihn Zeit und las mit ihm gemeinsam in der Bibel nach, was wirklich passiert war: Jesus ist für unsere Sünden am Kreuz gestorben! Die Frage des Pastors reflektiert etwas von der Situation in vielen Gemeinden dort sowie in vielen anderen Ländern. Es gibt zu wenige Pastoren und Christen, die Jesus wirklich kennen und das Evangelium auch erklären können.

In dieser Ausgabe lest ihr, wie unsere Interkulturellen Mitarbeiter (IKM) diesem Mangel begegnen und sich für nachhaltige biblische Lehre einsetzen. In Bibelschulen, Seminaren, Predigten und persönlicher Jüngerschaft helfen sie Einheimischen, Gottes Wort zu lesen, zu verstehen und anzuwenden – so wie Philippus, den Gott auch zu einem Menschen einer anderen Nationalität schickte. Er fragte den Schatzmeister aus Äthiopien: **„Verstehst du auch, was du da liest?“** (Apg. 8)

Dass sich solche Erfolgsstorys wie bei Philippus auf der ganzen Welt wiederholen, dafür beten und arbeiten wir.

Ich wünsche euch eine inspirierende Lesezeit!

THOMAS HALSTENBERG



Thomas Halstenberg
Leiter VM-International





Gedanken zum Thema

... UND LEHRET SIE

Halten.

Das Thema dieser Ausgabe ist eingeschlossen in den Sendungsbefehl Jesu: „Geht hin in alle Welt und macht zu **Jüngern**, indem ihr sie tauft auf den Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehrt sie **halten alles, was** ich euch befohlen habe.“ Deutlich wird, dass Jesus nicht von einer einmaligen Handlung mit dem anschließenden fertigen „Ergebnis“ eines Christen, sondern von einem fortwährenden Prozess spricht. Denn Jünger machen wiederum Jünger. Erst wenn diese Multiplikation erreicht ist, wird der Lehrauftrag erfüllt. Paulus ermahnt im 2. Tim. 2,2: „Was du von mir in Gegenwart vieler Zeugen gehört hast, das gib jetzt an zuverlässige Christen weiter, die fähig sind, auch andere im Glauben zu unterweisen.“



Siegfried & Monika Bongartz
Malawi: Bibelschule
& Gemeindebau Projekt 425

In der Schule Jesu geht es nicht allein um Kopfwissen, sondern vielmehr um Charakterprägung. Bei diesem großen und verantwortungsvollen Auftrag erinnerten sich seine Jünger bestimmt daran, mit wie viel Geduld und Liebe er mit ihnen unterwegs war und sie lehrte. Auch dürfte ihnen nicht entgangen sein, was Jesu Zuhörer nach seinen Lehreinheiten und Predigten eingestanden und verkündeten, wie z.B. in Johannes 7,14-16: „Wie kann jemand so viel aus der Heiligen Schrift wissen, obwohl er keinen

Lehrer gehabt hat?“ Jesus beantwortete ihre Frage: „Was ich euch sage, sind nicht meine eigenen Gedanken. Es sind die Worte Gottes, der mich gesandt hat.“

Mit der gleichen Intensität und Autorität, Kraft und Hingabe sollen auch wir unterwegs sein. Diese Eigenschaften sind elementar und nicht kulturabhängig. Dem Vorbild Jesu gerecht zu werden, bleibt auch für uns wegweisend.

Schon 43 Jahre besteht die „International Bibelschool Berea“ in Blantyre/Malawi. Alle im Dienst stehenden Pastoren und Gemeindeleiter der „Apostolic Faith Mission“ sind durch unsere Bibelschule gegangen. Eine ganze Gemeindebewegung ist gewachsen und geprägt worden. Missionare und nationale Lehrer haben sich investiert. Wir sind heute mehr als dankbar für das, was sich in den Jahren entwickelt hat. Ganz unterschiedliche Bereiche werden gelehrt. Es geht um Grundlagen unseres Bekenntnisses, um Prinzipien richtiger Bibelauslegung. Es geht um die Art und Weise der Wortverkündigung und vieles mehr.

Das alles ist gut und notwendig, aber erstmal Theorie. Deshalb gibt es Dienstesätze, Arbeitseinsätze, Nachgespräche, also Umsetzung und Anwendung in der Praxis.

Der Schwerpunkt liegt auf:und lehrt sie **HALTEN**. Nichts ist schöner und beglückender in Afrika, als Gottes Wort zu verkündigen. An Zuhörern fehlt es nicht. Ich erinnere mich an große Versammlungen und viele Menschen, die eine Entscheidung für Jesus getroffen haben. Nicht wenige Gemeinden sind dadurch entstanden. Jedoch, echte Jüngerschaft und die Umsetzung in den Alltag ist die Herausforderung. Die Aufforderung... und lehrt sie **HALTEN** und dies, wie Jesus es vorgelebt hat, bleibt unser Auftrag.

SIEGFRIED & MONIKA BONGARTZ



Studenten gründen Gemeinde in ihrer Freizeit

Papua Neu Guinea ist Teil der großen Insel, die wie ein Vogel nördlich über Australien liegt. Dort gibt es ca. 10 Millionen Einwohner, aber die sprechen – nach neuester Zählung – 839 Sprachen! Die Pastoren dort haben es mir so erklärt: „Der Turm zu Babel, der war ja sehr, sehr hoch. Und als der umfiel, da krachte er genau auf Papua Neu Guinea... deswegen haben wir so viele Sprachen!“

Ich reise seit fünf Jahren nach Papua Neu Guinea, um der

Pfingstbewegung beim Aufbau einer Missionsschule zu helfen. Denn Mission ist hier der Herzschlag der Gemeinden. Sie haben bereits Pastoren nach Osten, auf die Salomoninseln gesandt, die dort erfolgreich Gemeinden gegründet haben. Nach Westen, Indonesisch-Papua, haben sie evangelistische Teams geschickt, und dann wollen sie auch nach Süden, um den Aborigines in Australien von Jesus zu erzählen.

Die Bibelschüler des „Impact Bible College“ in Bulolo, Papua Neu Guinea, haben an ihren freien Wochenenden eine Gemeinde gegründet. Nur acht Kilometer von der Schule entfernt lebt das kleine Volk der Yamap. Man muss einen Fluss durchwaten, um zu ihrem Dorf zu gelangen. Als ich zum ersten Mal dort ankam, war ich vom Elend der Menschen erschüttert. Denn die Yamap brennen einen hochprozentigen Schnaps, und selbst Kinder und Jugendliche sind alkoholabhängig. Allgemein sind die Leute passiv, viele leiden an Krankheiten. Auf Eigeninitiative

fingen die Studenten vor wenigen Jahren mit Gottesdiensten in dem Dorf an. Dies stieß anfangs nur auf wenig Interesse, aber das Bibelschulenteam machte weiter. Die Studenten bauten dann in Eigenleistung eine kleine Kapelle aus Bambus, und die Leute kamen.

Seitdem ist viel passiert unter den Yamap. Die Menschen, die Jesus angenommen haben, sind von ihrer Sucht befreit worden. **Selten habe ich allein an Gesichtern ablesen können, was für einen Unterschied das Evangelium im Leben von Menschen macht.** Der Bibelschuldirektor Wesley ist stolz auf seine Studenten, auf ihre Initiative und Beharrlichkeit. Die Bibelschule hilft der Gemeindegründung, u.a. beim Bau einer permanenten Kapelle, die bald eingeweiht werden wird.

ULF STROHBEHN

Der Autor ist seit 2019 Ehrenhüptling des Morobe-Volkes auf Papua Neu Guinea :)



Ulf & Kirsi Strohbahn
Internationaler Lehrdienst
Projekt 420

Liebevoller Prinzipienreiter

Für mich ist Schule ein ganzheitliches Erlebnis, vor allem eine Bibelschule. Wir dürfen nicht nur Wissen lehren, denn **Wissen ohne Charakter ist gefährlich**. Seit drei Jahren arbeiten wir daher daran, das in Vergessenheit geratene Regelwerk wieder zu implementieren. Wenn ich die Dreieinigkeit Gottes erläutern kann, und wenn ich weiß, was die synoptischen Evangelien sind, habe ich Wissen. Wenn ich eine Verpflichtung eingehe und ihr nachkomme, wenn ich die Wahrheit spreche und Fehler eingestehe, dann habe ich Charakter.

Diskussionen zu biblischen Themen und guter Unterricht sind wichtig und sehr nötig, aber „nebenbei“ muss das Gebot der Liebe geübt, gelernt und gelebt werden. Liebe zu Gott und zu den Menschen.

WIR SIND ALLE KEINE FANS VON REGELN.

Sie sind unbequem, und wir sind doch frei und individuell! Aber es sind Regeln, die Charakter formen. Sie fordern ein, was ich nicht freiwillig geben würde. Sie führen zu guten Gewohnheiten. Sie testen meine Bereitschaft, mich unter- und einzuordnen. Unsere Leiter und Pastoren müssen starke Persönlichkeiten sein, die führen können, Dinge umsetzen und Menschen bewegen, aber ohne Demut fallen sie schnell.

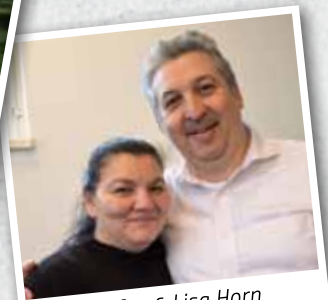
MOSAMBIK IST GEPRÄGT VON KORRUPTION,

und es fehlen Prinzipien wie: „Du sollst nicht lügen“, „Halte dein Wort“. Darum liegt mir ein konsequentes, aber liebevolles „Prinzipien reiten“ sehr am Herzen.

KATHARINA BÖSCH



Katharina Bösch
Mosambik: Bibelschule
Projekt 630



Stefan & Lisa Horn
Slowakei: Evangelisation
& Gemeindebau Projekt 990

Die multiplizierende Kraft des Lehrdienstes

Christi Missionsbefehl an seine Gemeinde „...und lehrt sie alles zu bewahren, was ich euch geboten habe!“ (Matt. 28,20), ist unter anderem ein Lehrauftrag, der von der ganzheitlichen Mission nicht zu trennen ist. Dabei geht es nicht um leere und leblose Theologie, sondern um inhaltsvolle Lebenskraft, die sich durch das gelehrt Evangelium im Leben und Dienst der Jünger Jesu ausbreitet.

Der Lehrdienst, der aus der Inspiration des Heiligen Geistes kommt, hat multiplizierende Wirkung. Mitarbeiter werden durch Lehrdienst multipliziert (Apg. 11,26; 2.Tim 2,2). Umso mehr der Same des Wortes auf fruchtbaren Herzensboden fällt, desto mehr wird die Frucht der Berufung des Einzelnen wachsen. Die Folge ist: das Reich Gottes breitet sich aus, indem neue Gemeinden entstehen. Die Jünger in den ersten Gemeinden wurden durch Lehre im Glauben gefestigt, und infolge des Glaubens nahmen die Gemeinden „täglich an Zahl zu.“ (Apg 2,42; 16,5)

DER LEHRAUFTRAG IST EIN FUNDAMENTALER BESTANDTEIL VON LISAS UND MEINER BERUFUNG.

Seit neunzehn Jahren versammeln wir Gemeindemitarbeiter mehrmals im Jahr, um einige Tage mit ihnen unter der Lehre des Wortes zu verbringen. Immer wurden die Mitarbeiter im Glauben gefestigt, um in den Herausforderungen im Dienst zu bestehen. Manche wurden selbst zu Missionaren und haben neue Gemeinden gegründet. Ich bin mir sicher, dass wir manche entstandene Frucht nicht sehen würden, wenn wir den Lehrauftrag vernachlässigt hätten.

STEFAN HORN





Kumar & Serena Wasi*
Asien: Gemeindebau
& soziale Projekte Projekt 125



Torben & Damaris Frieze
Argentinien: Arbeit unter einer
unerreichten Volksgruppe Projekt 210

Was lehrt die Bibel über Finanzen?

In einem Land, wo kulturelle Werte weit von denen der Bibel entfernt sind, ist eine Lehre darüber, wie wir Gottes Willen leben können, was seine Gebote bedeuten und wie sich die Reise der Heiligung gestaltet, unser Anliegen.

Dafür haben wir 2018 eine Kurzzeit-Bibelschule für junge Leute eingerichtet. Es wird zusammengelebt, und neben dem Unterricht gibt es viele andere Aktivitäten, z.B. einen Gebetstag, Putzdienste und Sport am Nachmittag. An einem Tag kochen die Schüler und verkaufen ihre Leckereien. Den Erwerb spenden sie an ein Projekt der Gemeinde. Wir wollen, dass unsere Schüler neben der Lehre auch lernen, wie man sich für Andere einsetzt und Gelerntes in die Praxis umsetzt. Natürlich gibt es nach den Prüfungen auch einen Ausflug. Der Abschlussgottesdienst ist für alle ein Highlight, denn für manche ist der Kurs eine echte Herausforderung, und sie sind sehr stolz auf das, was sie in so kurzer Zeit gelernt und erreicht haben.

MANCHES MUSS MAN AUCH ÖFTER ERKLÄREN... z.B. beantwortete ein Schüler die Frage, was die Bibel über Finanzen lehrt, folgendermaßen: „Wir sollen uns ein Sparschwein kaufen und anfangen zu sparen!“ Nun, die Geschichte mit dem Sparschwein wurde tatsächlich mal erwähnt, allerdings in einer Geschichte in einem völlig anderen Zusammenhang.

Besonders schön ist es zu erleben, wie während dieser Zeit Freundschaften entstehen, Heilung und Befreiungen geschehen und Berufungen deutlich werden. Für manche werden wir auch zu Karrierehelfen, denen unklar ist, was sie mit ihrem Leben anfangen sollen. Wir freuen uns auch über die Schüler die ‚bei uns hängen bleiben‘ und bei uns mitarbeiten wollen.

KUMAR & SERENA WASI



Wie sollen sie verstehen, wenn sie die Worte nicht kennen? Wir stellten fest, dass sie Worte wie „Zuversicht“ oder „Hoffnung“ nicht verstanden. Sie benötigten ausführliche Beschreibungen, um das Konzept hinter abstrakten Begriffen zu erfassen.

Da es in ihrem Dialekt noch keine Bibelübersetzung gibt, arbeiten wir mit Bibeln in folgenden Sprachen; Spanisch, paraguayisches Guaraní und brasilianisches Guaraní. Gemeinsam lesen wir eine biblische Geschichte in mindestens zwei verschiedenen Sprachen. Aus dem Gedächtnis wird die Geschichte wiederholt und von allen gemeinsam die fehlenden Teile ergänzt (Repetition). So merken wir sehr schnell, was wirklich verstanden worden ist.

Anschließend stellen wir Fragen, um die Bedeutung der Elemente in der Geschichte zu verstehen (Interpretation). Zu guter Letzt tragen alle gemeinsam dazu bei, wie das Gelernte nun auf ihr Leben in ihrer Kultur anzuwenden ist (Applikation). Sie selber haben viel Freude an dieser „Geschichten-Bibellehr-Methode“. Denn alle dürfen sich beteiligen und jeder kann etwas für sich daraus mitnehmen. Auch unsere Kinder mögen die drei Schritte zum Schriftverständnis: 1. Wiederholen, 2. Auslegen, 3. Anwenden.

TORBEN & DAMARIS FRIESE

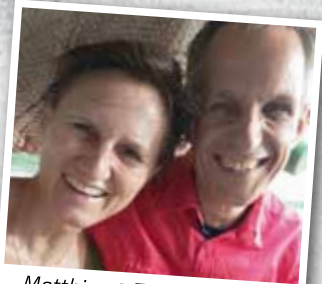


Kurzzeit-Bibelschule für junge Leute

DIE THEMEN

- Geistliches Wachstum
- Überblick über das Alte und Neue Testament
- Seelsorge
- Leiterschaft
- Kirchengeschichte
- Evangelisation





Matthias & Tanja Liebrecht
Mali: Bibelübersetzung
Projekt 500

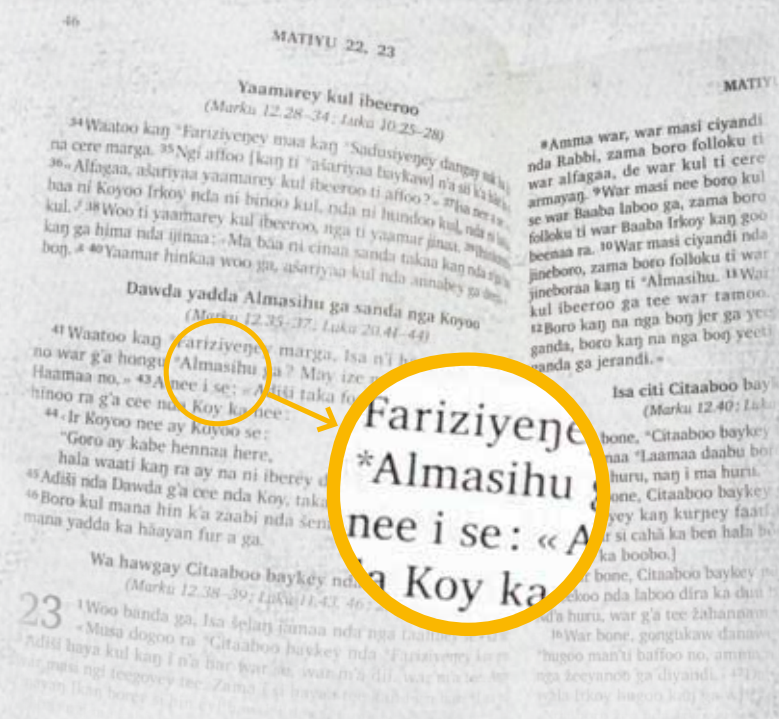
Die Wörter mit dem Sternchen

In der Songhai-Bibel, an der wir arbeiten, gibt es bei erklärungsbedürftigen Begriffen ein Sternchen, das auf das Wortverzeichnis am Ende des Buches verweist (in der App ist das Wort unterstrichen).

Einer der Begriffe lautet Almasihu (Lehnwort aus dem Arabischen für Messias bzw. Christus). Das Wort ist doch jedem hier bekannt, wozu das Sternchen? Verstehen die Leute auch den Sinn? – Besonders bei dem Ehrentitel für Jesus ist das entscheidend. Viele Leute, die wir fragen, kennen den Begriff sehr gut, er steht im Koran. Was aber kommt bei ihnen an, wenn sie Isa Almasihu hören? Für sie ist Jesus ein Geschöpf Gottes, ein Mensch, ohne göttliche Eigenschaften. Sie halten ihn für durchaus besonders und verehren ihn als Propheten! Da der Titel im Koran gar nicht definiert wird, wissen sie nicht, dass sie ihn in Wirklichkeit zu einem bloßen Propheten „degradieren“, denn der Titel Messias ist es ja gerade, der Jesus die überragende Sonderstellung als gesalbten, d.h. bevollmächtigten König und Priester gibt.

Dieses wollten wir nicht unterschlagen, auch wenn die „stille Post“ der verhältnismäßig jungen Religion des Islam ihm diesen Ehrentitel gern inhaltlich streitig machen will. Viele Begriffe sind bekannt, wir übernehmen sie gern, füllen sie jedoch mit neuem, nein, vielmehr mit altem Originalinhalt. **So soll die Bibelbotschaft wie eine Fähre auf das Ufer der Zielkultur übersetzen. Bibelübersetzung eben!**

MATTHIAS & TANJA LIEBRECHT



Asien



Marie Berger*
Südasiens: Tentmaking
Projekt **165**



Martin & Dagmar Körber
Philippinen: Kinder- & Medienprojekt
Projekt **140**



Ina Müller*
Asien: Frauen- & Kinderprojekte
Projekt **148**



Kumar & Serena Wasi*
Asien: Gemeindebau & soziale Projekte
Projekt **125**

Naher und Mittlerer Osten



Robert & Sandy Duncan*
Mittlerer Osten: Unterstützung verfolgter Christen
Projekt **910**



Richard & Kitty Ingwer*
Naher Osten: Freundschafts-evangelisation
Projekt **940**



Steffen Martini*
Mittlerer Osten: Freundschafts-evangelisation
Projekt **945**



Benito & Linda Thaler*
Mittlerer Osten: Freundschafts-evangelisation, Kinderprojekt
Projekt **135**

Europa



Stefan & Lisa Horn
Slowakei: Evangelisation & Gemeindebau
Projekt **990**



Horst Kappl
Bulgarien: Kinder- & Jugendarbeit Royal Rangers
Projekt **260**



Waldemar & JinJin Kollert
Deutschland: Migrantenarbeit
Projekt **174**



Reinhard & Angela Leistner
Deutschland: Migrantenarbeit
Projekt **170**



Karsten & Catarina Mantei
Portugal: Evangelisation & Musikprojekte
Projekt **240**



Lukas & Joy Reichör
Frankreich: Gemeindebau & Evangelisation
Projekt **300**



Manuel & Janna Reichör
Frankreich: Jugendevents & Evangelisation
Projekt **235**



Ulf & Kirsi Strohbehn
Internationaler Lehrdienst
Projekt **420**



vm kompakt 2020



Martin & Mirke Waldbüßer

Thailand: Kinder- & Jugendarbeit **Projekt 145**

Südamerika



Torben & Damaris Friese

Argentinien: Arbeit unter einer unerreichten Volksgruppe **Projekt 210**



Abel & Fernanda Schorr

Brasilien: Kindertagesstätte & soziale Projekte **Projekt 220**



Angelika Walker

Kolumbien: Kinderheim **Projekt 200**



Tom & Kathi Wert*

Naher Osten: Gemeindebau & soziale Projekte **Projekt 930**

Afrika



Siegfried & Monika Bongartz

Malawi: Bibelschule & Gemeindebau **Projekt 425**



Katharina Bösch

Mosambik: Bibelschule **Projekt 630**



Markus & Andrea Burkhardt

Mosambik: Kinderzentrum mit Schule **Projekt 645**



Björn & Brita Lütke

Frankreich: Evangelisation & Gemeindebau **Projekt 230**



Akki & Alli El-Kaakour

Eswatini: Kinder- & Jugendarbeit Royal Rangers **Projekt 575**



Bodo & Katja Hoffmann

Südafrika: Zeltuangelisation **Projekt 800**



Michaela Klotz

Mosambik: Kinderprojekt & Schule **Projekt 640**



Rüdiger & Dorothee Wied

Deutschland: VM-Büro **Projekt 635**



Matthias & Tanja Liebrecht

Mali: Bibelübersetzung **Projekt 500**



Tommes & Doortje Riener*

Kenia: Arbeit unter einer unerreichten Volksgruppe **Projekt 550**



Georg & Sabine Schilling*

Südafrika: Arbeit unter einer unerreichten Volksgruppe **Projekt 510**

„Was ist falsch am Zulu-Tanz?“

fragte mich Bonginkosi nach dem evangelistischen Gottesdienst. Ich hatte zuvor meinen Unmut darüber geäußert, dass meine Mitarbeiter auf dem Podium manchmal eher ihre Kultur feiern, anstatt das Evangelium.

Natürlich ist nichts falsch am Zulu-Tanz an sich. Und es ist legitim, kulturelle Elemente für die Evangeliumsverkündigung zu nutzen, um Menschen zu gewinnen. Allerdings sind Südafrikaner auch sehr kreativ darin, das Evangelium der Kultur anzupassen, anstatt umgekehrt.

Für mich gehört Lehre untrennbar zur Evangelisation. Der Apostel Paulus ermahnte einen Mitarbeiter, das Werk eines Evangelisten zu tun (2. Tim.4:5). Den Grund finden wir in V. 3 und 4: wegen falscher Lehren in der Gemeinde.

ES GEHT NICHT UM „RICHTIGE LEHRE“ GEGEN „FALSCH“, ES GEHT UM DAS EVANGELIUM! Warum? Wenn

wir die Kernbotschaft des Evangeliums nicht verstehen, werden wir alles andere automatisch auch falsch verstehen, selbst

wenn wir flüssig hebräisch und griechisch lesen können. Dann tendieren wir dazu, unsere vermeintlich überlegene Identität in unseren guten Werken, unserem Bibelwissen oder unserer kulturellen Zugehörigkeit zu finden anstatt in Christus. Aber Stolz ist der Feind der Hoffnung. Darum werden wir nicht müde, zu lehren.

BODO & KATJA HOFFMANN



Bodo & Katja Hoffmann
Südafrika: Zeltmission
Projekt 800



Georg & Sabine Schilling*
Südafrika: Arbeit unter einer
unerreichten Volksgruppe Projekt 510

„Das habe ich noch nie gehört!“

Ich bin sehr dankbar, in einem Team mitarbeiten zu dürfen, das Menschen in einem gefährlichen Viertel Kapstadts Jesus bringen möchte. Durch die Arbeit des Teams war eine Gruppe von Frauen sehr interessiert an Jesus, die dann auch an unseren Einsätzen teilgenommen haben. Wir saßen an einem Freitag morgen zusammen und besprachen die Spannungen, die sich in dieser Frauengruppe ergeben hatten. Mein Beitrag waren einige Erkenntnisse aus meiner Schulung über Kommunikation. Die Reaktion darauf war eine Einladung in die Frauengruppe zum Thema Kommunikation. In jeder Gesprächsführung ist es entscheidend, welche Grundhaltung die Gesprächspartner zueinander haben. Jesus gibt da gute Grundregeln: „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst..., richte nicht..., liebt eure Feinde...“ Nicht wahr, nicht wirklich neu, aber immer noch nicht selbstverständlich für das praktische Alltagsleben, schon gar nicht für Leute, die sich neu für Jesus interessieren.

In der Gruppe sind auch zwei ehemalige Muslimas. Da sind natürlich die Unterschiede zwischen Islam und biblischem Glauben immer wieder ein Thema. Zwischendrin höre ich dann den Kommentar, „Das habe ich noch nie vorher gehört!“

Dass Gott mich vor eine Gruppe von Frauen stellt und Unterricht in Kommunikation geben lässt, hätte ich mir nicht träumen lassen. **GOTT WIRKT MANCHMAL AUCH MIT EINEM SCHMUNZELN.**

GEORG SCHILLING*





Benito & Linda Thaler*
Mittlerer Osten: Freundschafts-
evangelisation, Kinderprojekt **Projekt 135**

SIE KOMMEN, UM ZU GEHEN ...

...**S**o könnte man die Begrüßung von Benito & Linda Thaler* als neue Kandidaten in der VM überschreiben! Denn ihr Herz schlägt für die Menschen im Mittleren Osten. Dorthin wollen sie als Interkulturelle Mitarbeiter ausreisen, um den Menschen durch Entwicklungshilfe & **FREUNDSCHAFTSEVANGELISATION** langfristig und nachhaltig zu helfen.

Als VM-International wollen wir sie dabei gerne unterstützen, ihre Berufung zu verwirklichen und sie auf ihrem Weg begleiten. Im Moment sind Thalers* noch dabei, einen **SPENDERKREIS** aufzubauen und freuen sich über jeden, der sich mit hinter ihren Dienst stellen möchte.

Benito und Linda schreiben über ihre konkreten Pläne: „Wir wollen in den Mittleren Osten gehen und den Nöten der Menschen mit Projekten und langfristiger **ENTWICKLUNGSHILFE** begegnen. Das Wichtigste ist uns jedoch, ihnen das Evangelium zu bringen und dass sie lernen, das weiterzugeben, was sie empfangen haben. Im Land werden wir uns einer Organisation anschließen, die schon seit mehreren Jahrzehnten in diesen Gegenden arbeitet und die Vision hat, Jünger zu machen und Untergrundgemeinden zu gründen. 2017 hat Gott uns in einer Visionsreise unsere Berufung dorthin bestätigt. Deshalb freuen wir uns, dass es endlich so weit ist und wir mit den konkreten Vorbereitungen starten können mit dem Ziel, im **FRÜHJAHR 2021** die Arbeit im Mittleren Osten zu beginnen. Ganz nach den Worten: ‚Dabei machte ich es mir zum Grundsatz, das Evangelium nur dort hin zu bringen, wo sich noch niemand zu Christus bekannte.‘ (Römer 15,20a)“

BENITO & LINDA THALER*



vm
alive



Masters Commission Marseille

Die Schwerpunkte des Unterrichts sind:

Gott kennen, lieben und dienen

Berufung Gottes für dein Leben

Evangelisation & Mission

Kommunikation: Foto, Video, Web

Lobpreis: Theologie und Praxis

MCM IST EINE 10-MONATIGE JÜNGERSCHAFTSSCHULE,

die im Oktober eines Jahres startet und im Juli des darauf folgenden Jahres endet. In diesen 10 Monaten geht es darum, Gott und Seine Berufung für dein Leben kennen und leben zu lernen. Neben der Theorie gibt es genug Möglichkeiten, praktische Erfahrungen zu machen. Auch sind (Missions-)Reisen und internationale Besuche verschiedener Gemeinden und Dienste Bestandteil von MCM.

DU KANNST DICH ALSO KREATIV MIT VIEL LEIDENSCHAFT IN UNTERSCHIEDLICHEN BEREICHEN AUSPROBIEREN,

deine Beziehung zu Gott stärken, deine Persönlichkeit entdecken, in deine Berufung hineinwachsen, eine andere Sprache lernen, interkulturelle Kompetenz erwerben sowie wertvolle Erfahrungen für dein Leben sammeln!

Wenn du nach 10 Monaten MCM noch nicht genug hast, besteht auch die Möglichkeit, ein weiteres Jahr mit neuen Schwerpunkten „dranzuhängen“.

NEUGIERIG GEWORDEN?

Dann melde dich bei unserer VM-Alive-Koordinatorin Anika Hampe unter kurzzeitler@vm-international.de

Mehr Infos unter: www.eppcollege.com/mcm



comemit
eine mission für die stadt



SAVE THE DATE

03.07.-14.07.2020
COMeMit
Portugal

08.07.-20.07.2020
Summer O'
Marseille

29.07.-10.08.2020
Summer O'
Marseille

05.09.-19.09.2020
Royal-Rangers-RIDE
Bulembu, Eswatini

10/2020 – 07/2021
Masters Commission
Marseille (MCM)

2020
GoMission
Für 2020 sind GoMissions in Österreich, Italien, Frankreich und Deutschland geplant. Aktuelle Daten werden auf der Homepage bekannt gegeben.

VM-ALIVE Hilft JUNGEN LEUTEN,
Mission kennen zu lernen. Wir beraten, senden aus und begleiten dich auf deinem Weg.
www.vm-international.de

ONLINE SPENDEN
Wir freuen uns, wenn du diese Arbeit auch finanziell unterstützt: **Projekt 1010** – VM Alive-Jugendprojekt der VM
www.vm-international.de/spenden/

AUF DEM SPRUNG...

... in das Land ihrer Berufung ist Ina Müller*. Am 22.03.2020 wird sie in der „Hoop Kirche“ in Bremen als Missionarin ausgesandt und in der darauffolgenden Woche nach Asien reisen, worauf sie sich riesig freut.

IN DEN LETZTEN MONATEN hat sie noch eine Ausbildung zur „Begleitenden Seelsorgerin“ bei der BTS abgeschlossen und außerdem im Ausbildungszweig des BFP in Erzhausen die pastorale Kandidatenausbildung angefangen.

AUCH IN VELBERT durften wir sie noch einige Tage zur Unterstützung im VM-Büro haben. Ina schrieb im Vorfeld dazu: „Da ich bereits letztes Jahr als Krankheitsvertretung dort gearbeitet habe (s. Bericht im Fokus VM 4/2019, S. 10 – Anm. der Redaktion), freue ich mich auf das „nach Hause Kommen“ in Velbert und kann die Zeit im Büro nutzen, um Gespräche über meine Zeit in Asien zu führen und alles ganz in Ruhe praktisch durchzuplanen.“

Schön, wenn Velbert wie ein Zuhause für unsere IKM wird! Wir wünschen Ina Gottes Schutz und Segen, Kraft und Freude für ihre Ausreise und das Ankommen in Asien!



Ina Müller*
Asien: Frauen- & Kinderprojekte
Projekt 148

VM-IMPULS-SONNTAG
14. JUNI 2020 | SCHLESWIG-HOLSTEIN

WELTWEIT... UND IN DEINER GEMEINDE

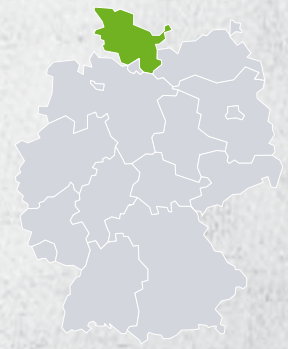
Schon mal vormerken!

EIN BEWÄHRTES KONZEPT GEHT AUF TOUR: Nach einem erfolgreichen Start in NRW ging es 2019 weiter in den Süden Bayerns, und nun kommt der VM-Impuls-Sonntag nach Schleswig-Holstein:

AM 14. JUNI 2020 senden wir unsere Interkulturellen Mitarbeiter in verschiedene Gemeinden der Region, um so an vielen Orten gleichzeitig Mission zu feiern. Möchtet ihr als Gemeinde in Schleswig-Holstein mitmachen und einen bunten Gottesdienst rund um das Thema „Mission“

feiern? Neben Impulsen und jeder Menge Tools senden wir euch gerne euren „eigenen“ Missionar, der euch mit hinein nimmt in die weltweite Mission.

INTERESSE? Dann meldet euch im VM-Büro office@vm-international.de – wir freuen uns auf euch!





Siegfried & Monika Bongartz
Malawi: Bibelschule
& Gemeindebau Projekt 425



Steffen Martini*
Mittlerer Osten: Freundschaft
evangelisation Projekt 945

Nachruf
zum Heimgang
von Pastor

REINHARD BONNKE

am 7.12.2019



Gott hat mich gerufen, einmal ein Missionar sein!“ schrieb Reinhard Bonnke in seinem Lebenszeugnis in der Januarausgabe der Missionsnachrichten im Jahr 1967. Schon in seiner Kindheit hatte er diese Gewissheit und gestaltete zielgerichtet sein Leben. Wie er selbst schrieb, brannte ihm „der evangelistische Auftrag besonders auf der Seele“.

AUSGESANDT AM 2. OSTERTAG DES JAHRES 1967 in der Merkator-Halle in Duisburg auf der Missionskonferenz der Velberter Mission, begab er sich im Alter von 27 Jahren mit seiner Frau Anni und seinen Kindern in den Missionsdienst nach Afrika. Zunächst wohnte Familie Bonnke zur Eingewöhnung und zum Kennenlernen der Kultur des Landes in Südafrika, bevor sie 1968 nach Lesotho zogen. Seine zuvor schon in Deutschland deutlich gewordene evangelistische Begabung setzte Reinhard Bonnke auch in diesem kleinen Land um. In den evangelistischen Versammlungen im Missionszelt, in kleinen Lehmhütten oder auf der Straße bekehrten sich Menschen und erlebten körperliche Heilungen. Kein Weg war ihm zu weit, um persönlich die frohe Botschaft von Jesus Christus weiterzugeben. Keine Investition war ihm zu groß, das Evangelium weit und breit durch verschiedene Medien in Afrika durch Radio und Filme zu verbreiten. Dafür importierte er für die damalige Zeit moderne Druckmaschinen für Bibelkurse, Traktate und Zeitschriften.

13 JAHRE WAREN REINHARD UND ANNI BONNKE MISSIONARE DER VELBERTER MISSION, bis sich ihr Dienst in dem Werk „Christus für alle Nationen“ weiterentwickelte. Die Verbindung zur Velberter Mission (heute VM-International) blieb jedoch in all den Jahren bestehen, was sich u.a. durch finanzielle Unterstützung ausdrückte. Im Jahre 2010 war Reinhard Bonnke als Gastsprecher auf dem Missionsfest der VM in Velbert eingeladen, zu dem unzählige Besucher aus ganz Deutschland anreisten.

DANKBAR BLICKEN WIR ZURÜCK auf das Leben eines Mannes, der als Kind Gottes den Ruf in die Mission hörte und der ganz einfach gehorchte. Schritt für Schritt folgte er dieser Berufung, wurde von Gott gesalbt, gesegnet und gebraucht in einem besonderen Dienst.

Persönlich möchte ich Gott danken, dass ich als Jugendlicher durch eine Predigt von Reinhard Bonnke in der damaligen kleinen Freien Christengemeinde in Hille-Eickhorst zum Glauben an Jesus Christus kommen durfte. Was ich damals noch nicht ahnte, gehörte längst zu Gottes Plan: dass ich eines Tages selbst Missionar in Afrika sein würde und heute Missionare in ihrer Berufung fördern, senden und begleiten darf.

Thomas Halstenberg



Michaela Klotz
Mosambik: Kinderprojekt
& Schule Projekt **640**



Torben & Damaris Friese
Argentinien: Arbeit unter einer
unerreichten Volksgruppe Projekt **210**



Stefan & Lisa Horn
Slowakei: Evangelisation
& Gemeindebau Projekt **990**

NOMADENLEBEN

Unsere IKM sind fast wie Nomaden – sie sind dauernd unterwegs, vor allem im Deutschlандаufenthalt. **Familie Friese** bleibt noch bis Ende März in der Heimat, **Michaela Klotz** ist seit Anfang Februar bis Anfang April zu einer Kandidatenschulung in Erzhausen, und **Ehepaar Bongartz** hält sich im April für wenige Wochen in Deutschland auf. Auch **Steffen Martini*** wird im April/Mai für einige Wochen dienstlich in Deutschland sein.

Ehepaar Horn gehört ebenfalls zu denen, die viel hin- und herpendeln: zwischen Slowakei, Tschechien und Deutschland. Sie alle brauchen unsere Gebete und Fürsorge, damit es ihnen gut geht und sie ihren Dienst weiter ausführen können.

VIERMAL FREUDE GESCHENKT

Für unsere Weihnachtsspendenaktion 2019 wurden viele „Päckchen“ gepackt:



„STARTER KITS“
für das Frauenprojekt
Südafrika (510)



**MUSIK-
INSTRUMENTE**
für das Musikprojekt
Portugal (244)



KOPIERGERÄT
für das Bibelschul-
projekt Mosambik (638)



MIKROKREDITE
für das Frauenprojekt
Asien (127)

Geschenke, die Möglichmacher, Hoffnungsträger, Schulhelfer und Chancengeber sind – gibt es etwas Schöneres? **Vielen Dank an alle, die sich mit ihren Spenden daran beteiligt und viel Freude verschenkt haben!**

SPENDENBESTÄTIGUNGEN VERSCHICKT

Wir danken herzlich allen Spendern für die Unterstützung der VM-International im vergangenen Jahr! Ihr seid ein großer Segen für uns und macht den Einsatz unserer Mitarbeiter in den unterschiedlichen Projekten weltweit erst möglich.

Anfang Februar haben wir die Spendenbestätigungen verschickt. Sollte jemand für seine Zuwendungen im Jahr 2019 keine erhalten haben, dann meldet euch bitte bei uns.

Grund dafür kann z.B. eine fehlende Adresse sein. In diesem Fall kann das Adressdatenformular auf unserer Homepage www.vm-international.de/Adressdatenformular ausgefüllt und online versandt werden. Bitte gebt unbedingt als Bemerkung „Spendenbestätigung für das Jahr 2019 erbeten“ an und teilt uns eure Telefonnummer oder Email-Adresse mit, damit wir uns bei Rückfragen mit euch in Verbindung setzen können.

Vielen Dank!

HERAUSGEBER

BFP Arbeitszweig
VM-International KdöR
Kollwitzstraße 8
42549 Velbert
Tel. 02051 951717
Fax 02051 951716
office@vm-international.de
www.vm-international.de

VM-GESAMTLEITUNG

Thomas Halstenberg

REDAKTION

Thomas Halstenberg (verantwortlich),
Ruth Halstenberg, Anika Hampe,
Doro Adams

*) Die Berichte mancher Mitarbeiter
veröffentlichen wir aus Sicherheits-
gründen mit geänderten Namen.

BANKVERBINDUNGEN

Bank für Sozialwirtschaft
BIC: BFSWDE33XXX

SPENDENKONTEN

BFP VM-International KdöR
IBAN: DE93 3702 0500 0004 0129 00
VM-International e.V.
IBAN: DE85 3702 0500 0001 3599 00
Förder-Stiftung VM-International
IBAN: DE34 3702 0500 0004 2811 00

GESCHÄFTSKONTEN

BFP VM-International KdöR
IBAN: DE66 3702 0500 0004 0129 01
VM-International e.V.
IBAN: DE58 3702 0500 0001 3599 01

HINWEISE ZU SPENDEN UND ZUWENDUNGSBESTÄTIGUNGEN

Die Arbeit des BFP Arbeitszweig
VM-International KdöR, der VM-
International e. V. und der Förder-
Stiftung VM-International ist als
steuerbegünstigt anerkannt. Spenden
werden im Rahmen der Satzung
entsprechend der Zweckbestimmung,
oder, bei ausreichender Finanzierung
des Projektes, für einen ähnlichen
satzungsgemäßen Zweck eingesetzt.
Eine Spendenbestätigung für die im
laufenden Kalenderjahr eingegangenen
Spenden versenden wir unaufgefordert
zu Beginn des Folgejahres.

DATENSCHUTZHINWEIS

Die persönliche Zustellung dieser
Zeitschrift erfolgt aufgrund der
Rechtmäßigkeit der Verarbeitung Ihrer
Daten gem. § 5, Abs. 1 (d) und Abs. 2 (c)
der Datenschutzordnung des BFP. Diese
unterliegt vollumfänglich der DSGVO.
Sie haben jederzeit das Recht, der
weiteren Verarbeitung Ihrer Daten per
Brief, Fax oder Email an das VM-Büro zu
widersprechen.

GESTALTUNG

Daniel Zabel

DRUCK

Völker Druck, Heiligenhaus

ERSCHEINUNGSWEISE

alle drei Monate

UND WIE GUT KENNST DU DICH IN DER BIBEL AUS?

Bibelquiz

TESTE DEIN WISSEN!



1

Wie nennt man den berühmten letzten Abschnitt im Matthäusevangelium, in dem folgende Worte Jesu vorkommen: „Darum gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker ... und lehrt sie halten alles, was ich euch befohlen habe.“ (Mt. 28,20)



2

Warum hören manche Christen nur noch Lehrern zu, auf die sie Lust haben? Paulus sagt: „... tleztik nerh0 ned ni nenhi se liew“. (2. Tim. 4,3) Lies rückwärts!



3

Wie viele Bücher hat das Alte Testament, und wie viele hat das Neue Testament? Finde die Lösung anhand der Rechenaufgaben!

AT: $5 \times 8 - 1 = \bigcirc$ | NT: $4 \times 6 + 3 \bigcirc$



4

In vier Dingen zeigten die ersten Christen Beständigkeit (Apg. 2,42). Vervollständige!

In der _____ der Apostel,
in der _____,
im Brechen des _____
und in den _____.



Mit welchen vier Worten beginnen wir das Gebet, das Jesus seine Jünger lehrte? (Matth. 6,9-13)



6

In der Bibel finden wir viele Vorbilder von Menschen, die klug und weise waren. Welche der folgenden Personen gehören dazu? Unterstreiche!

Josef (1. Mose 41,38)

Saul (1. Sam. 13,13)

Nabal (1. Sam. 25,25)

Salomo (1. Kön. 3,12)

Jesus (Lk. 2,52)

der reiche Kornbauer (Lk. 12,20)

Timotheus (2. Tim. 3,14)

Paulus (Apg. 22,3)

ANTWORTEN: 1. Der Missionsbefehl 2. Weil es ihnen in den Ohren kitzelt. 3. AT: 39 — NT: 27 4. Lehre, Gemeinschaft, Brotes, Gebeten 5. Unser Vater im Himmel 6. Josef, Salomo, Timotheus, Paulus, Jesus

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

BIC

Zahlungsempfänger:

BFP VM - INTERNATIONAL K D Ö R

IBAN

D E 9 3 3 7 0 2 0 5 0 0 0 0 4 0 1 2 9 0 0

BIC

B F S W D E 3 3 X X X



Betrag: Euro, Cent

Projektnummer:

X

Projektname:

PLZ

Ort und Straße des Kontoinhabers: (max. 22 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort: (max. 27 Stellen – keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

D E 0 6

Datum

Unterschrift(en)

SPENDE

Für Überweisungen in Deutschland, in andere EU-/EWR-Staaten und in die Schweiz in Euro.

SEPA-Lastschriftmandat

für BFP VM-International KdÖR
Kollwitzstraße 8
42549 Velbert

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE77ZZ00000215184
Mandatsreferenz:
wird separat mitgeteilt

Ich bitte darum, folgenden Betrag von meinem Konto abzubuchen:

- 25 €
- 50 €
- 100 €
-

- einmalig
- monatlich

Verwendungszweck:

- Projekt-Nr.
- Verwendung nach Bedarf

KONTAINHABER – Vorname und Name:

Straße und Hausnummer:

PLZ und Ort:

E-Mail (freiwillig):

MEINE BANKDATEN – Kreditinstitut:

IBAN:

BIC:

Ort/Datum: **Unterschrift/en:**

Ich ermächtige BFP VM-International KdÖR, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von BFP VM-International KdÖR auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von 8 Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Meine regelmäßige Spende kann ich jederzeit beenden.

Bitte ausgefüllt und unterschrieben senden an BFP VM-International KdÖR. Danke!

